Caritasverband Leverkusen

5. Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2025

Das Geschäftsjahr 2025 war weiterhin durch eine verhaltene wirtschaftliche Entwicklung und hohe Kostenbelastungen geprägt. Die deutsche Wirtschaft konnte nach zwei rückläufigen Jahren wieder leicht wachsen. Gleichzeitig entwickelten sich insbesondere die Personal- und Sachkosten weiter auf einem erhöhten Niveau.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Sozialwirtschaft waren 2025 insbesondere durch ansteigende Personal- und Sachkosten, einen hohen Fachkräftebedarf, wachsende regulatorische Anforderungen sowie angespannte öffentliche Haushalte – so auch in Leverkusen - geprägt. Für gemeinnützige Träger der Wohlfahrtspflege besteht dabei die besondere Herausforderung, steigende Kosten zeitnah und vollständig über die jeweiligen Finanzierungs- und Vergütungssysteme abzubilden.

Dies betrifft insbesondere die Bereiche Pflege, Eingliederungshilfe, Kinder- und Jugendhilfe sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote.

Die Finanzierung erfolgt je nach Leistungsbereich über unterschiedliche Kostenträger, insbesondere Sozialversicherungsträger, Kommunen, Länder und weitere öffentliche Stellen. In vielen Bereichen werden die Vergütungen zwischen Leistungsträgern und Leistungserbringern verhandelt. Gleichzeitig verbleibt das wirtschaftliche Risiko beispielsweise bei Auslastungsschwankungen oder unerwarteten Kostensteigerungen teilweise beim Träger.

Besonders angespannt blieb die Situation in der Altenpflege und in den ambulanten und unterstützenden Angeboten für ältere Menschen. Die steigende Zahl pflegebedürftiger Menschen trifft auf einen zunehmenden Fachkräftemangel und eine weiterhin unzureichende strukturelle Finanzierung der Pflege. Die Caritas in Nordrhein-Westfalen hat 2025 deshalb auf den dringenden Reformbedarf in der Altenpflege und der offenen Altenarbeit hingewiesen. Gleichzeitig erhöhen kommunale Konsolidierungsmaßnahmen den Druck auf freiwillige beziehungsweise ergänzende soziale Angebote.

Auch die angespannte Finanzsituation der öffentlichen Haushalte ist für die soziale Arbeit von Bedeutung. Kommunale Einsparungen können insbesondere dort Auswirkungen haben, wo soziale Angebote auf kommunale Zuschüsse oder freiwillige Leistungen angewiesen sind. Dies betrifft unter anderem Beratungsangebote, offene Altenhilfe, Präventionsangebote sowie Maßnahmen zur sozialen Integration. Für die Träger der freien Wohlfahrtspflege entsteht dadurch ein Spannungsfeld zwischen

steigender Nachfrage nach sozialen Dienstleistungen und begrenzten öffentlichen Finanzierungsspielräumen.

Für den Caritasverband Leverkusen gewinnt vor diesem Hintergrund die wirtschaftliche Steuerung der einzelnen Dienste und Einrichtungen weiter an Bedeutung. Neben einer bedarfsgerechten Weiterentwicklung des Leistungsangebotes sind insbesondere eine kontinuierliche Kosten- und Erlössteuerung, die Sicherung einer ausreichenden Liquidität sowie die Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeitender wesentliche Erfolgsfaktoren. Der Verband muss zugleich auf veränderte gesellschaftliche Bedarfe flexibel reagieren und seine Angebote regelmäßig überprüfen und anpassen.

Der Caritasverband Leverkusen hatte bereits in seinem Jahresbericht 2024 für das Geschäftsjahr 2025 einen positiven Jahresüberschuss geplant. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass mögliche Auswirkungen des Haushaltsstrukturkonzeptes der Stadt Leverkusen zum Zeitpunkt der Planung noch nicht vollständig berücksichtigt werden konnten. Damit wurde bereits auf das Spannungsfeld zwischen einer grundsätzlich soliden wirtschaftlichen Planung des Verbandes und den zunehmenden Risiken aus der kommunalen Haushaltslage hingewiesen.

Insgesamt waren die Rahmenbedingungen im Jahr 2025 somit durch eine schwache gesamtwirtschaftliche Entwicklung, steigende Kosten, angespannte öffentliche Haushalte und einen hohen Personal- und Fachkräftebedarf gekennzeichnet. Gleichzeitig blieb der Bedarf an sozialen Dienstleistungen hoch. Für den Caritasverband Leverkusen ergibt sich daraus die Notwendigkeit, wirtschaftliche Stabilität und nachhaltige Finanzierung mit einer bedarfsgerechten, qualitativ hochwertigen sozialen Leistungserbringung zu verbinden. Die wirtschaftliche Gesamtlage erforderte daher eine besonders sorgfältige strategische Ressourcenplanung sowie verstärkte Kooperationen mit kommunalen und kirchlichen Partnern.

Nach gut zwei Jahren der Interimslösung im ehemaligen St. Josefkrankenhaus, ist das Christophorushaus Ende 2025 in Opladen angekommen: 24 Bewohnerinnen und Bewohner sind erfolgreich von Wiesdorf nach Opladen umgezogen und haben nun ein zu Hause in zentraler Lage in der Bahnstadt Opladen.

Die Caritas Leverkusen hat hier im Jahr 2024 ein Haus mit 24 Appartements erworben. Mit den Einzelappartements verteilt auf drei Etagen und großen Gemeinschaftsflächen für Ergotherapie, Gemeinschaftsküche und Außenbereich ist es ideal geeignet für die besondere Wohnform der Eingliederungshilfe. Mit Photovoltaik Anlage versehen und energetisch auf dem neuesten Standard, bietet es auch beste Voraussetzungen in Sachen Nachhaltigkeit. In Absprache mit der Aufsichtsbehörde der Stadt Leverkusen und dem Landschaftsverband Rheinland waren einige Umbauten vorzunehmen, die zügig umgesetzt wurden und nun dafür sorgen, dass die gesetzlichen Vorgaben für eine solche Einrichtung eingehalten sind.

Im Jahr 2025 sind hierfür Investitionskosten in Höhe von insgesamt 344.812,34 € angefallen. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen somit 4.413.290,83 €. Die Finanzierung erfolgte durch eine Darlehensaufnahme in Höhe von 3 Mio. €, während der verbleibende Betrag durch Eigenmittel des Verbandes gedeckt wird.

Am 16.11.2023 wurde die Genehmigung zum vorzeitigen Bezug des Hauses in den Neubau des Altenzentrums St. Elisabeth erteilt, sodass der Umzug in den Neubau durchgeführt werden konnte. Der zweite Bauabschnitt, der die Sanierung des Bestandsgebäudes umfasst, konnte im Dezember 2023 beginnen. Die Fertigstellung des Bestandsgebäudes ist für Frühling 2026 vorgesehen. Insgesamt wurden für die Neu- und Umbaumaßnahme bislang 17.947.787,99 € verausgabt.

Im Jahr 2025 sind für das Altenzentrum hochwasserbedingten Investitionen und Instandhaltungen in Höhe von 67.460,76 € angefallen:

Am 05.12.2023 hat der Caritasverband Leverkusen e. V. die Baugenehmigung für die Um- und Neubaumaßnahme der ehemaligen Kirche St. Thomas Morus zu 3 Wohngruppen mit 15 Einzelzimmern für ehemals wohnungslose Menschen einschließlich Räumlichkeiten für Mitarbeitende, 2 Einzelapartments und einem Quartierstreff im Leverkusener Stadtteil Schlebusch erhalten. Insgesamt wurden für die Maßnahme bislang 4.579.723,89 € verausgabt. Die Fertigstellung ist für Frühling 2026 vorgesehen.

Die Gesamtkosten für den Umbau belaufen sich auf rund 5,2 Millionen Euro. Sie werden zu unterschiedlichen Teilen über die Wohnungsbauförderung, die Stiftung Wohlfahrtspflege, die Aktion Mensch, dem Meister-Gerhard-Werk, dem Caritas Fond, dem Stiftungsfond Köln, der Hofmann Stiftung, einer großzügigen Erbschaft sowie Eigenmitteln gedeckt.

Die jeweiligen Ausführungen werden begleitet von einem permanenten Soll-/Ist-Abgleich der Baukosten und der Beachtung des Bauzeitenplanes. Diese Maßnahmen und Investitionen tragen maßgeblich zur Modernisierung und Erweiterung unserer Einrichtungen bei und sichern eine zukunftsfähige Versorgung unserer Bewohner.

Im Geschäftsjahr 2025 standen beim Caritasverband Leverkusen e. V. insbesondere die weitere Digitalisierung und Optimierung der internen Prozesse sowie die Weiterentwicklung der sozialen und pflegerischen Angebote im Mittelpunkt.

Ein wesentlicher Schritt war die im März 2025 abgeschlossene Einführung der cloudbasierten Finanzsoftware Diamant 4.0. Damit wurden die Möglichkeiten zur digitalen Abbildung von Geschäftsprozessen sowie zur Steuerung und Auswertung von Kennzahlen weiter verbessert.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Sicherstellung der personellen Ressourcen und der Weiterentwicklung der Angebote angesichts des anhaltend hohen Bedarfs an Pflege-, Betreuungs-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen. Der Caritasverband bietet hierzu vielfältige Arbeits- und Entwicklungsmöglichkeiten und setzt auf Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeitender.

Darüber hinaus wurden die bestehenden Angebote in den Bereichen Senioren und Pflege, Kinder, Jugendliche und Familien sowie soziale und berufliche Integration fortgeführt und bedarfsgerecht weiterentwickelt. Die breite Aufstellung des Verbandes ermöglicht es, auf die unterschiedlichen sozialen Herausforderungen in Leverkusen flexibel zu reagieren.

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2025 von der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Leistungsangebote, der Digitalisierung und der Anpassung an die sich verändernden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt.

Diese wichtigen Vorgänge und Maßnahmen des Geschäftsjahres 2025 zeigen, dass der Caritasverband Leverkusen e. V. auch in herausfordernden Zeiten handlungsfähig bleibt und durch kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung seiner Strukturen die bestmögliche Betreuung und Unterstützung für die Menschen sicherstellt, die unserer Hilfe bedürfen.

Insgesamt blicken wir optimistisch in die Zukunft und sind überzeugt, dass der Caritasverband Leverkusen e. V. auch weiterhin eine zentrale Rolle im sozialen Sektor einnehmen wird. Durch die konsequente Umsetzung unserer satzungsgemäßen Ziele, die Anpassungsfähigkeit an neue Herausforderungen und eine solide finanzielle Planung sind wir gut aufgestellt, um unseren Beitrag zur Gesellschaft nachhaltig zu leisten.

Für den Vorstand

Leverkusen, 11.09.2026

Carsten Wellbrock
Stadt-Caritasdirektor